

Latein in der Mittelstufe

In den Jahrgangsstufen 7 und 8 wird der Spracherwerb fortgesetzt, ab Jahrgangsstufe 9 setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit Originaltexten der römischen Antike auseinander.

Jahrgangsstufen 7 und 8:

Nach der Aneignung von Grundkenntnissen in der lateinischen Sprache in Jahrgangsstufe 6 setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit komplexeren Texten auseinander. Im Bereich von Übersetzung und Grammatik werden dabei folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Form und Verwendung der verschiedenen Zeiten (Perfekt, Imperfekt, Futur, Plusquamperfekt) im Aktiv und Passiv
- Satzgefüge, Arten von Nebensätzen
- „Participium Coniunctum“ und „Ablativus Absolutus“ als lateinische Konstruktionen
- Verwendung von Indikativ und Konjunktiv

Inhaltlich werden folgende Themen behandelt:

- Mythen aus der Frühgeschichte Roms
- Wichtige Ereignisse und Politik in der römischen Republik
- Griechische Mythen
- Politik in der Kaiserzeit

Kompetenzen werden im Verlauf der Jahrgangsstufen in folgenden Bereichen erworben:

- Beherrschung eines Lernwortschatzes, Anwendung von Regeln der Zusammensetzung lateinischer Wörter, Zugang zum Wortschatz anderer, besonders romanischer Sprachen mit Hilfe des lateinischen Wortschatzes
- Beherrschung und Anwendung des Formenbestands in Deklination und Konjugation
- Bestimmung von Satzgliedern und Satzarten
- Auflösung und Übersetzung von Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen
- Fachsprachlich korrekte Benennung von sprachlichen Erscheinungen
- Vorerschließung, Übersetzung und angeleitete Interpretation von Texten
- Besitz von Grundkenntnissen zur griechisch-römischen Antike

Jahrgangsstufe 9:

Der Spracherwerb ist weitestgehend abgeschlossen. Behandelt werden nur noch einzelne grammatikalische Phänomene, der Schwerpunkt liegt auf dem Verständnis lateinischer Originaltexte in ihrem historischen Zusammenhang, der sprachlichen und stilistischen Analyse ihres Aufbaus und der Hinführung zu ihrer Interpretation.

Dabei werden folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Steigerung von Adjektiven und Adverbien
- „Gerundium“ und „Gerundivum“ als lateinische Konstruktionen
- indirekte Rede
- sprachliche und stilistische Struktur von Texten im Hinblick auf die Aussageabsicht des Autors
- historische Kommunikation, d.h. Einordnung der Texte in ihren historischen Zusammenhang und Vergleich ihrer Aussageabsicht mit aktuellen Entwicklungen

Inhaltlich werden folgende Themen behandelt:

- Caesars Schrift zum Krieg in Gallien: Seine Darstellung der Verhältnisse und Entwicklungen; Leserlenkung
- Ciceros Anklagerede gegen den Statthalter Verres: manipulative Techniken; antike Rhetorik

Kompetenzen werden im Verlauf der Jahrgangsstufe in folgenden Bereichen erworben:

- Beherrschung eines lektürebezogenen Wortschatzes, kontextangemessene Wiedergabe von Bedeutungen
- Beherrschung des Formenbestands und dessen Anwendung zur Erschließung und Übersetzung von Texten
- Analyse von Satzgliedern und Satzstrukturen sowie „satzwertigen Konstruktionen“ und deren kontextangemessene Übersetzung
- Anwendung einer korrekten Fachterminologie
- Vorerschließung, Übersetzung und Interpretation von Texten
- Besitz von Kenntnissen zur griechisch-römischen Antike
- Reflexion und Bewertung von Aussagen im Vergleich mit heutigen Lebens- und Denkweisen im Sinne der historischen Kommunikation

Grundsätze der Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I im Fach Latein

1. schriftliche Leistungsüberprüfungen / Klassenarbeiten

Anzahl der Klassenarbeiten: Jgst. 6:	6 Arbeiten	Dauer bis zu 1 Unterrichtsstunde
Jgst. 7:	6 Arbeiten	Dauer bis zu 1 Unterrichtsstunde
Jgst. 8:	5 Arbeiten	Dauer 1-2 Unterrichtsstunden
Jgst. 9:	4 Arbeiten	Dauer 1-2 Unterrichtsstunden

- Vorgaben für eine Klassenarbeit:

I) Übersetzungsteil:

- a) Umfang des Übersetzungsteils: 40-65 Wörter je Unterrichtsstunde in Abhängigkeit von Schwierigkeitsgrad und Anzahl der Angaben; Bearbeitungszeit ca. 30 Min. pro Unterrichtsstunde
- b) Innerhalb des Übersetzungsteils sollen nur bereits bekannte und die grammatikalischen Phänomene auftauchen, die innerhalb des Kursabschnitts seit der vorherigen Arbeit behandelt wurden.
- c) Bewertung des Übersetzungsteils nach den curricularen Vorgaben: Fehlerpunkte je nach Schwere des Fehlers und Sinnentstellung, so dass 5 fehlende Wörter 2 ganze Fehlerpunkte ergeben und eine entsprechende Anzahl an fehlerhaft übersetzten Wörtern diese Fehleranzahl nicht übersteigt. (Grundsatz: Eine fehlerhafte Übersetzung muss weniger Fehlerpunkte zur Folge haben als gar keine Übersetzung, sofern der Sinn nicht völlig entstellt ist.)
- d) Notenstufen für den Übersetzungsteil: 12% Fehler ergeben die Notenstufe ausreichend (-), die übrigen sind äquidistant festzulegen.¹

II) Grammatik / Realia:

- a) Für den Aufgabenteil sind ca. 15 Min. pro Unterrichtsstunde zu veranschlagen.
- b) Aufgabentypen: mindestens eine Aufgabe mit Textbezug (z.B. Satzgliedanalyse, Stilmittelanalyse, Interpretationsfrage), bis zur Jgst. 8 mindestens eine Aufgabe zur Grammatik ohne Textbezug, mindestens eine Aufgabe zu Realienwissen
- c) Bewertung nach Punkten, wobei 50% der erreichbaren Punkte der Notenstufe ausreichend (-) entsprechen; die übrigen Notenstufen sind äquidistant festzulegen

Die Gesamtnote der Arbeit ergibt sich aus I und II im Verhältnis 2:1.

¹ Dabei kann eine Rundung nach Ermessen des Fachlehrers vorgenommen werden. Dies gilt auch für die übrigen schriftlichen Überprüfungen. Bei Klassenarbeiten kann auch eine leicht abweichende Einteilung der Notenstufen vorgenommen werden, sofern sich deutliche Leistungsgrenzen zeigen.

2. sonstige Mitarbeit

a) Vokabeltests

- Je Lektion, spätestens nach Abschluss der Lektion, ist ein Vokabeltest im Umfang von 10- 20 Vokabeln je nach Dichte der Lektion zu schreiben.
- Bewertung nach Punkten, je Angabe wird ein Punkt vergeben, 66% der Punkte entsprechen der Notenstufe ausreichend (-), die übrigen Notenstufen sind äquidistant festzulegen; die Bedeutung der Angaben muss zuvor im Unterricht behandelt worden sein.

b) andere Tests, z.B. zu grammatischen Themen, zur Stilistik oder zu Realien

- Pro Halbjahr sind mindestens zwei solcher Tests zu schreiben.
- Es dürfen nur Inhalte abgeprüft werden, die auch Gegenstand der im Unterricht behandelten Lektion sind; dabei darf nicht vorgegriffen werden.
- Die Tests müssen sich eindeutig auf das Lateinische beziehen.
- Bewertung nach Punkten (s.o.)

c) Heftführung / Grammatikordner

- Hefte und Grammatikordner können zu jedem Zeitpunkt eingesehen werden und in die Bewertung der sonstigen Mitarbeit einbezogen werden. Bewertungskriterien sind dabei vor allem Vollständigkeit und Übersichtlichkeit. Dabei muss den Schülerinnen und Schülern bewusst gemacht werden, dass es sich um Arbeitsmaterialien handelt, mit denen sie sich auch alltäglich auseinandersetzen müssen und dies auch gern tun sollen.

d) mündliche Beteiligung

- Es gelten die Grundsätze Qualität, Quantität und Kontinuität.
- Orientierungsgrundlage im Bereich Qualität bildet der jeweilige Kenntnis- und Fähigkeitsstand in den Bereichen Übersetzung und Umgang mit lateinischen Texten, der im Unterrichtsverlauf behandelt wurde.
- Auf Nachfrage hin muss den Schülerinnen und Schülern zu einem vereinbarten Zeitpunkt, z.B. zu Beginn der nächsten Woche, eine verbindliche Mitteilung zum Stand ihrer sonstigen Mitarbeit gemacht werden.

Die Bewertungsgrundsätze sind den Schülerinnen und Schülern zu Beginn eines jeden Schuljahres, spätestens vor der ersten Arbeit, in mündlicher und schriftlicher Form mitzuteilen. Dies muss im Kurs- bzw. Klassenbuch schriftlich dokumentiert werden.